

An die
Vorsitzende des Sozialausschusses
Frau Katja Rathje-Hoffmann
Landeshaus
Per Mail: sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/3261

Stellungnahme des Landesverbands für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e. V. zum Antrag der SPD Fraktion „Menschen mit Behinderungen eine uneingeschränkte Teilhabe am Arbeitsleben sichern“ (Drucksache 20/1851) und zum Alternativantrag der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen „Dolmetschleistungen für Gebärdensprache im Arbeitsleben sicher stellen“ (Drucksache 20/1918)

Kiel, 27.05.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Landesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen Schleswig-Holstein e.V. (lvkm-sh) ist ein starker Eltern- und Selbsthilfeverband, ein Dachverband für viele Vereine und Organisationen sowie ein kompetenter Fachverband. Der lvkm-sh ist Ansprechpartner für alle Menschen, die von Behinderung betroffen oder bedroht sind. Unser Schwerpunkt ist die Beratung, Unterstützung und Begleitung von Familien mit Kindern mit Behinderung. 20 Mitgliedsorganisationen mit annähernd 1.100 Familien und Einzelmitgliedern sind unserem Verband landesweit angeschlossen.

Der lvkm-sh berät und begleitet Familien mit Kindern mit Körper- und Mehrfachbehinderungen von Geburt an über das Kleinkind- bis hin zum Erwachsenenalter. Hier ist der Lebensbereich Arbeit ein großer und bedeutender Beratungsinhalt, da es auch in Zeiten von Inklusion und Integration zu unzureichenden Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung auf dem (ersten) Arbeitsmarkt kommt. In Anbetracht der Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention und der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes sollte jedem Menschen, unabhängig von Art und Schwere seiner Beeinträchtigung, das Recht auf eine uneingeschränkte Teilhabe am Arbeitsleben zugesprochen und ermöglicht werden.

Auch in Bezug auf gehörlose Arbeitnehmer*innen gestaltet sich die selbstbestimmte Teilhabe am Arbeitsleben als schwierig, da es nachweislich eine Unterversorgung mit Gebärdensprachdolmetschenden in diesem Lebensbereich gibt. Um mehr Menschen mit Hörbeeinträchtigungen auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren und ihre berufliche Existenz zu sichern, müssen die Rahmenbedingungen für das Berufsfeld des Gebärdensprachdolmetschenden verändert und angepasst werden, da das Gebärdensprachdolmetschen eine notwendige Unterstützung für eine berufliche Integration des o. g. Personenkreises darstellt.

Der Landesverband unterstützt somit die Anträge der CDU und Bündnis 90/Die Grünen als auch der SPD in Bezug auf eine adäquate Entlohnung für das Gebärdensprachdolmetschen im Arbeitsleben für gehörlose Arbeitnehmer*innen und befürwortet den Antrag der SPD bezüglich der Möglichkeit einer Ausbildung für Gebärdensprachdolmetschen in Schleswig-Holstein.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Bölsch
(Vorsitzender)